

„Hereinspaziert!": Lesefestival beginnt bildlich

25. Weidener Literaturtage im Neuen Rathaus eröffnet – Bilder von Armin Mueller-Stahl krönen das Jubiläum

VON RUDOLF BARROIS

Weiden. Das Festival der Literatur in Weiden begann mit einem Fest der Bilder: Werke des Schauspielers, Malers, Musikers und Autors Armin Mueller-Stahl krönen, wie NT-Verleger German Vogelsang als Schirmherr begeistert feststellte, das Jubiläum der Veranstaltungsreihe. Die Bilder aus berühmten Zyklen wie dem „Urfaust“ oder „Hamlet in Amerika“ haben eine unmittelbare Verbindung zur Sprache, zum Lesen.

Die Menschenbilder des großen Mimen erzählen Geschichten, schöpfen Sprache, inspirieren den Betrachter. Armin Mueller-Stahl wird in einem Film vorgestellt: eine faszinierende Persönlichkeit, „ein Universalgenie“, wie Sabine Guhl, Leiterin der Regionalbibliothek und nun schon im zweiten Jahr Organisatorin der Literaturtage, begeistert feststellte.

Überregionale Bedeutung

Auch nach 25 Jahren hat das Ereignis nichts von seiner Faszination verloren. Oberbürgermeister Kurt Seggewiß erinnerte an die Anfänge in der ehemaligen Buchhandlung Schlegl, an die Übernahme der Literaturtage durch das Kulturstadamt der Stadt Weiden. Dankbar nannte er den Namen des damaligen Leiters Bernhard M. Baron, der dem Weidener Lesefest überregionale Bedeutung verschaffte. Blumen überreichte er dessen Nachfolgerin Sabine Guhl. Sie hat mit einem neuen Team und einem neuen, schon im letzten Jahr erfolgreichen Konzept der Veranstaltungsreihe ein neues Gesicht gegeben.

Die Bedeutung der Literaturtage weit über die Region hinaus, als Lesefest für alle Generationen, betonte



Von links: Sabine Guhl (Leiterin Regionalbibliothek), Oberbürgermeister Kurt Seggewiß, Sprecherin Uta Gosselck-Perschmann, Ministerialdirektor Josef Erhard und Steindrucker Christian Müller bei der Eröffnung. Bild: Popp

Ministerialdirektor Josef Erhard in Vertretung des zweiten Schirmherrn, des Bayerischen Staatsministers für Unterricht und Kultus, Dr. Ludwig Spaenle. Lesen ermöglicht, so meinte Erhard, die Teilnahme an der Demokratie und sei der Schlüssel zum Erfolg im Leben. Das Kultusministerium sei besonders erfreut darüber, dass während der Literaturtage auch 30 Schullösungen mit namhaften Autoren stattfinden.

Verleger German Vogelsang sprach im Zusammenhang mit der Kunstausstellung von einem „Bravourstück sondersgleichen“. In einer Zeit der Globalisierung bei gleichzeitiger Zunahme von Vereinsamung schaffe die Begegnung mit Kunst und Literatur „Transparenz und Inspiration“.

Sabine Guhl lobte Vogelsang als treuen Begleiter des Lesefestes, be-

dankte sich bei Mitstreitern, Mitarbeitern und Sponsoren. Ihr sei vor allem die Leseförderung in den Schulen ganz wichtig: „Wir brauchen die Literatur, um uns zu erinnern, woher wir kommen, zu erfahren, wer wir sind.“ Bücher seien Zeugnisse der Menschheit: „Wie wir lebten, leben und leben werden.“ Bücher bedeuteten Erholung und Inspiration, seien aber auch schonungsloser Spiegel unserer Gesellschaft.

Film über Mueller-Stahl

Armin Mueller-Stahl kam persönlich zu Wort, wenn auch nur im Film. Er selbst weilt einmal mehr in Amerika. Der Zuschauer hörte von ihm, wie sich aus dem Betrachten das Bild, aus dem Bild die Geschichte entwickelt, die der Künstler erzählen will. Der Schauspieler und Autor sprach

danach noch einmal zum Publikum, als die Schauspielerin und Sprecherin Uta Gosselck-Perschmann aus seinem Tagebuch las, das er während der Dreharbeiten zu dem Film „Die Manns“ schrieb. Und Mueller-Stahl trifft eine Feststellung, die auch für ihn selbst gilt: Thomas Manns Haltung ist vom Kopf her bestimmt. Nur so kann man sich ihm nähern.

Kopf, Gemüt und alle Sinne sind gefordert bei diesen 25. Literaturtagen in Weiden, die noch bis zum 3. Mai mit einem bunten Strauß bedeutender Ereignisse aufwarten. Es sollte nicht schwerfallen, der Aufforderung von Verleger Vogelsang Folge zu leisten, der es mit einem Wort auf den Punkt brachte: „Hereinspaziert!“